

„Gemeinsam auf dem Weg – von Gott begleitet“

Gemeindekonzeption

der Evangelischen Kirchengemeinde Hemmerde-Lünern

beschlossen am 26. Oktober 2006

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1. Gemeindliche Wirklichkeit	3
1.1 Lebenssituation der Menschen vor Ort	3
1.2 Geschichte und Gegenwart der Gemeinde	4
2. Theologisches Leitbild: Gemeinsam auf dem Weg – von Gott begleitet	5
3. Die Arbeitsbereiche	6
3.1 Strukturen der Gemeindegemeinschaft	6
3.1.1 Arbeit mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden.....	7
3.1.2 Gruppen- und Bildungsarbeit	7
3.1.3 Öffentlichkeitsarbeit	8
3.1.4 Kirchenmusik in der Gemeindegemeinschaft	8
3.1.5 Arbeit im Horizont der Ökumene und der Volkskirche	8
3.1.6 Diakonie im Alltag	9
3.1.7 Unsere Verantwortung in unseren Dörfern	9
3.2 Pastorale Arbeitsschwerpunkte.....	9
3.2.1 Gottesdienst.....	9
3.2.2 Seelsorge.....	10
3.2.3 Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden (KA)	10
3.3 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als Schwerpunkt der Gemeindegemeinschaft 11	
3.3.1 Tageseinrichtung für Kinder	11
3.3.2 Schule.....	11
3.3.3 Kinder und Jugendarbeit.....	12
4. Ergebnis	12

Vorwort

Nach der Fusion der beiden Altgemeinden Hemmerde und Lünern im Jahr 2003 zur Evangelischen Kirchengemeinde Hemmerde-Lünern galt es zu erarbeiten, auf welche Weise diese neu geschaffene Kirchengemeinde ihren biblischen Auftrag und ihre Dienste als Teil der Kirche Jesu Christi wahrnehmen will. Des Weiteren hat die Kreissynode Unna auf ihrer Sommertagung 2004 alle Gemeinden beauftragt, eine Gemeindekonzeption zu erstellen.

Diese Konzeption wurde im Anschluss an zwei Pfarrstellenbesetzungsverfahren im Jahr 2004 über einen Zeitraum von 1 ½ Jahren vom Presbyterium im Rahmen von zwei Klausurtagungen sowie in den monatlichen Sitzungen erarbeitet. Die Gemeinde hatte im Rahmen einer Gemeindebefragung und einer anschließenden Gemeindeversammlung am 07.09.2006 die Möglichkeit, ihre Gedanken und Ideen in die Beratungen mit einzubringen. Die vorliegende Konzeption mit dem Namen „Gemeinsam auf dem Weg – von Gott begleitet“ wurde dann vom Presbyterium am 26.10.2006 verabschiedet.

Die Konzeption gilt als Wegweisung, um das Leben und Arbeiten der Gemeinde auch in finanziell schwierigen Zeiten zielgerichtet gestalten zu können. Sie umfasst folgende Kapitel:

Beschreibung der gemeindlichen Wirklichkeit in Geschichte und Gegenwart, Erläuterung der Emmausgeschichte (Lukas 24) als theologisches Leitbild, Formulierung der Zielsetzungen in den einzelnen Arbeitsfeldern als Leitsätze und ihre Umsetzung.

Die Konzeption wird regelmäßig in einem Zeitraum von zwei Jahren überprüft. Die Dienstanweisungen, Stellenbeschreibungen und Arbeitsverträge der hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie die Verabredungen mit den ehrenamtlichen Mitarbeitenden werden dieser Konzeption angepasst. Sie dient allen als Grundlage der Arbeit in der Gemeinde. Das erfährt seine Überprüfung in den regelmäßigen Mitarbeitendengesprächen.

Die Konzeption kann die synodale Gemeinschaft des Kirchenkreises bei Abstimmungen der Schwerpunktangebote und bei der Verabredung regionaler Kooperationen zwischen Gemeinden und den Diensten des Kirchenkreises unterstützen, um so die Herausforderungen der Zukunft bestehen zu können.

1. Gemeindliche Wirklichkeit

1.1 Lebenssituation der Menschen vor Ort

Die Kirchengemeinde Hemmerde-Lünern gehört zu den Hellweg-Kirchspielen und umfasst die Ortsteile Steinen, Westhemmerde, Siddinghausen, Dreihausen und die Stadtteile Hemmerde, Stockum, Lünern, Mühlhausen und Uelzen. Diese Dörfer liegen am östlichen Rand der Kreisstadt Unna. 1969 sind nach der kommunalen Neuordnung die Stadtteile Afferde, Billmerich, Hemmerde, Kessebüren, Lünern, Massen, Mühlhausen, Siddinghausen, Stockum, Uelzen und Westhemmerde in Unna eingemeindet worden. Unna zählt heute rund 66.000 Einwohner. Davon leben knapp 8800 (Bürgeramt Unna; Statistik vom 31.12.2005) auf dem Gebiet der Kirchengemeinde. Unna ist die Kreisstadt des 1975 neu gegliederten Landkreises.

Industrielle Nutzung und landwirtschaftliche Arbeit geben dem Kreis Unna seine unterschiedlichen Prägungen. Die Industrialisierung veränderte vor allem in der nordwestlichen Region in den vergangenen Jahrzehnten die dörflichen Lebensformen. In den südöstlichen Gebieten finden sich noch eher die althergebrachten Strukturen. Die Landwirtschaft war über Jahrhunderte hinweg die vorherrschende Wirtschaftsform und sie bestimmt trotz Strukturwandels auch noch heute das Bild der meisten Dörfer der Gemeinde. Allein in Uelzen hat die Industrialisierung durch die Ansiedlung eines großflächigen Gewerbegebietes Einzug genommen.

Das Gebiet der Kirchengemeinde liegt östlich von Dortmund an der Bundesstraße 1 zwischen Soest und Dortmund, die von vielen Pendlern befahren wird. Sie stellt die Verbindung zu den Autobahnen Ruhrgebiet - Kassel und Köln - Bremen (A44, Anschlussstelle Unna-Ost) her. Verkehrstechnisch sind die Dörfer mit dem Auto gut zu erreichen. Der öffentliche Personennah- und Fernverkehr wird durch die Busstationen der VKU und den Bahnhöfen der Deutschen Bahn AG (VRR) in Lünern und Hemmerde bedient.

In den einzelnen Dörfern haben sich einige wenige Geschäfte (Lebensmittelmärkte, Bäckereien etc.) angesiedelt. An den Bauerhöfen gibt es zusätzlich noch die Hofmärkte.

Auf dem Gemeindegebiet gibt es drei Grundschulen; zur weiterführenden Schule fahren die Schülerinnen und Schüler nach Unna bzw. Werl. Es gibt vier Kindergärten, von denen in Hemmerde zwei konfessionell sind. Traditionell sind die beiden großen

Parteien stark in den Dörfern vertreten. Das Leben in den Dörfern zeichnet sich durch eine sehr große Anzahl von Vereinen im Bereich Kirche, Politik, Musik, Landwirtschaft, Schützen und Sport aus. Eine geringe Gastronomieszene ist vorhanden (Gaststätten, Kneipen, Pizzeria, Imbiss). Diverse informelle Treffpunkte für Kinder und Jugendliche sind auszumachen: u.a. öffentliche Spielplätze und Fußballplätze. Viele Rad- und Wanderwege durchziehen die Gemeinde. Die nächsten Krankenhäuser liegen in Unna bzw. Werl; die medizinische Versorgung vor Ort ist durch zwei Allgemeinmediziner, einen Zahnarzt, vier Ergotherapeuten, eine Heilpraktikerin sowie eine Apotheke gewährleistet.

In den Dörfern unserer Gemeinde existieren viele Haushalte von besserverdienenden Arbeitnehmern, was sich auch an der Altersstruktur der Wohnbevölkerung ablesen lässt: 32 % sind im Alter von 30-50 Jahren und 20 % im Alter von 0-18 Jahren.

Im Moment gibt es drei Neubaugebiete in Hemmerde, in Lünern und in Uelzen. Daneben leben vor allem die Landwirte mit ihren Großfamilien schon seit Generationen hier in der Gemeinde. Der Ausländeranteil ist mit unter 2 % sehr niedrig. Die Zahl der Arbeitslosen in der Kreisstadt Unna liegt bei 14 %, wobei davon auszugehen ist, dass die Quote auf dem Gemeindegebiet weit unter dem Durchschnitt liegt. Ebenso überdurchschnittlich niedrig ist die Sozialhilfeempfängerdichte.

Die Konfessionsverteilung der Wohnbevölkerung der Kreisstadt Unna zählte 1999 29.360 evangelische und 21.921 katholische Bürgerinnen und Bürger. Ein ähnliches Zahlenverhältnis lässt sich auch für das Gemeindegebiet ausmachen.

1.2 Geschichte und Gegenwart der Gemeinde

Die Kirchengemeinde Hemmerde-Lünern ist eine zusammenwachsende Gemeinde aus den beiden Altgemeinden Hemmerde (Hemmerde, Steinen, Dreihausen, Vinning, Westhemmerde, Siddinghausen) und Lünern (Westhemmerde, Stockum, Lünern, Mühlhausen, Uelzen). Versorgt wurden diese beiden Gemeinden durch zwei Pfarrer sowie einem Pfarrer i.H. Es gibt drei Gemeindehäuser, nämlich die Arche (Bj. 1982), das Ludwig-Polscher-Haus (Bj. 1971) sowie das Philipp-Nicolai-Haus (Bj. 1979), zwei denkmalgeschützte Kirchen aus dem 12./13. Jahrhundert, das Jugendhaus Regenbogen (Bj. 1989) und zwei Friedhöfe.

Die Altgemeinde Lünern war Veränderung gewohnt. 1976 wurde das Dorf Uelzen der Gemeinde Lünern zugeordnet. Die Altgemeinde Hemmerde liegt am östlichsten Rand innerhalb des Kreises und auch des Kirchenkreises Unna und zeichnete sich durch Kontinuität in der Gemeindegearbeit aus. 2003 entstand die evangelische Kirchengemeinde Hemmerde-Lünern in ihrer heutigen Ausdehnung von rund 44 qkm und weist eine Gemeindegliederzahl von etwa 4300 aus. Die Gemeinde wird heute von zwei Pfarrern und 20 hauptamtlichen Mitarbeitenden versorgt. Des Weiteren gibt es rund 200 ehrenamtlich Mitarbeitende, die sich regelmäßig in dieser Kirchengemeinde engagieren.

Das geistliche Profil der Kirchengemeinde ergibt sich aus der volkswirtschaftlichen und dörflichen Kultur, womit gemeint ist, dass Gemeinde auf den Dörfern zum Leben dazugehört und man an Kasualien / Amtshandlungen, Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen teilnimmt. Die Kirchengemeinde, deren Kirchen in der Mitte des jeweiligen Dorfes stehen, wird im öffentlichen Leben sehr deutlich wahrgenommen.

2. Theologisches Leitbild: Gemeinsam auf dem Weg – von Gott begleitet

Das theologische Leitbild beschreibt die Vision von Gemeinde, ein Bild, an dem wir uns in den kommenden Jahren orientieren wollen. Biblische Grundlage ist die Emmausgeschichte aus Lukas 24.

1. Die Emmausjünger sind auf dem Weg – fort von den Ereignissen in Jerusalem. Sie haben ihre Hoffnungen und ihre Visionen verloren. Sie gehen ihren Weg begleitet.

Wir als fusionierte Kirchengemeinde Hemmerde-Lünern sind auf dem Weg, das Leben und Arbeiten in dieser zusammen wachsenden Gemeinde im Sinne des biblischen Auftrages zu gestalten. Wir denken nicht mehr nur in den jeweiligen Dorfgrenzen, sondern haben das Gesamte der Gemeinde im Blick. Dabei brauchen wir die Begleitung Gottes.

2. Auf dem Weg lässt Jesus den Emmausjüngern Zeit und hört ihnen zu. Er sucht das Gespräch mit ihnen und die Jünger können ihre Erfahrungen verarbeiten.

In der fusionierten Kirchengemeinde Hemmerde-Lünern ist es ein wichtiges Ziel, ein offenes Ohr für die Belange der Menschen zu haben und ihnen zuzu-

hören. Wir suchen den Dialog und gehen den Menschen nach. Das braucht viel Zeit – die möchten wir uns nehmen.

3. Jesus legt den Emmausjüngern die Schrift aus und erinnert dadurch an unterschiedliche Erfahrungen mit Gott. So stellt er Zusammenhänge dar. Entscheidend für das Wiedererkennen des auferstandenen Christus ist die gemeinsame Feier des Abendmahles. Hier beginnt die Hoffnung auf eine andere Wirklichkeit zu wachsen.

Wir als fusionierte Kirchengemeinde Hemmerde-Lünern leben von der Erinnerung an Erfahrungen mit Gott und dem Vertrauen auf seine Begleitung. Wir vergewissern uns darin durch das Hören und Verkündigen von Gottes Wort in unseren Gottesdiensten, die in verschiedenen Formen mit verschiedenen Zielgruppen gefeiert werden. Das macht sie zu einem Mittelpunkt unseres Gemeindelebens. Wir wollen Menschen religiös sprachfähig machen, damit sie sich über den Glauben austauschen können.

4. Die Emmausjünger werden nach dem Wiedererkennen aktiv und machen sich mit neuer Hoffnung auf den Weg, um anderen Menschen von ihrer Begegnung zu erzählen.

Wir als fusionierte Kirchengemeinde Hemmerde-Lünern gehen weiterhin voller Hoffnung voran und stärken das Zusammenhängigkeitsgefühl über die Dorfgrenzen hinweg mit dem Ziel, den biblischen Auftrag umzusetzen, nämlich von der Liebe Gottes zu erzählen und danach zu leben. Unsere Erfahrungen geben wir dabei an andere Menschen weiter und laden sie ein, sich mit uns auf den Weg zu machen.

3. Die Arbeitsbereiche

3.1 Strukturen der Gemeindegemeinschaft

Die Arbeit in der Kirchengemeinde Hemmerde-Lünern wird durch das Presbyterium, Fachausschüsse, einen Gemeindebeirat und die MAV begleitet.

Die Leitung der Kirchengemeinde liegt beim Presbyterium. Zur Wahrnehmung bestimmter Aufgaben hat das Presbyterium Fachausschüsse gebildet (Finanz- und Bauausschuss, Jugendausschuss, Friedhofsausschuss, Ausschuss für Tageseinrichtungen für Kinder).

Planungssicherheit und –klarheit ist die Grundlage für ein vielfältiges Gemeindeleben. Der Gemeindebeirat als Planungsgruppe erarbeitet einen Jahresplan mit den Veranstaltungen der einzelnen Gruppen einerseits und sorgt andererseits für die notwendige Transparenz, um Veranstaltungen auf der Gesamtgemeindeebene initiieren, realisieren und reflektieren zu können.

Weitere Arbeitskreise bilden sich nach Bedarf zu einzelnen Arbeitsfeldern der Gesamtarbeit.

3.1.1 Arbeit mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden

Es ist gut, die vielfältigen Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen zu können. Darum wird die Arbeit in der Kirchengemeinde von vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden getragen.

Es gibt viele motivierte Mitarbeitende, deren Engagement mit Wertschätzung vorrangig durch das Presbyterium begleitet wird. Um die Vielfalt im Gemeinde- und Gruppenleben erhalten und beleben zu können, werden mittelfristig MA-Profile für verschiedene Aufgabenfelder („Wir erwarten – Wir bieten“) entwickelt und regelmäßige Gespräche zur Bestandsaufnahme von Arbeit und Stimmung angeboten.

In einer anderen Verantwortung repräsentieren die hauptamtlichen Mitarbeitenden die Arbeit der Kirchengemeinde. Dazu finden regelmäßige Dienstgespräche statt, um Planungen und Tätigkeiten anhand dieser Konzeption abzustimmen. Jährliche Mitarbeitergespräche (RMG) sind ein Ziel.

3.1.2 Gruppen- und Bildungsarbeit

Die vielfältigen Gruppenangebote in unserer Gemeinde werden allgemein wertgeschätzt. Nach Möglichkeit findet sich für jede Altersgruppe ein Gruppenangebot, in dem Gemeindeglieder nach ihren Bedürfnissen Gemeinschaft finden.

Um die Vielzahl der Gruppenangebote aufrecht erhalten zu können, werden interessierte Menschen, die in Leitungsaufgaben oder in der Begleitung von Gemeindegruppen stehen bzw. zukünftig stehen möchten, unterstützt und in ihren Kompetenzen gestärkt. Darüber hinaus informiert das Gemeindebüro über überregionale Bildungsangebote für Mitarbeitende, damit die Teilnahme an ihnen ermöglicht werden kann.

Im Bereich der Bildungsarbeit wird über den Tellerrand der eigenen Gemeinde hinaus geblickt und die Ressourcen der Nachbargemeinden, des Kirchenkreises und der Landeskirche genutzt (Erwachsenenbildung).

3.1.3 Öffentlichkeitsarbeit

Es ist wichtig, dass Kirche und Gemeinde im Bewusstsein der Menschen vor Ort sind und bleiben. Das geschieht unter anderem durch die Öffentlichkeitsarbeit. Informationen sind ein wichtiger Baustein für ein aktives Gemeindeleben. Darum wird die Bandbreite der zur Verfügung stehenden medialen Wege von Kommunikation genutzt: Es werden die Medien am Ort informiert; die Präsenz der Gemeinde im Internet wird durch Ehrenamtliche ausgebaut und alle Gemeindeglieder erhalten viermal jährlich den Gemeindebrief.

3.1.4 Kirchenmusik in der Gemeindegemeinschaft

Musik verbindet und kann beleben. Musik kann verschlossene Menschen ansprechen und öffnen – in allen Altersgruppen. Sie transportiert geistliche Inhalte, Stimmung und Hoffnung auf leichte und mitreißende Art und Weise.

Darum werden kirchenmusikalische Angebote wie z. B. die klassische Chorarbeit gefördert und gestärkt. Öffentliche Konzerte der Chöre im Gemeindebereich gehören darum zu den regelmäßigen Angeboten. Auch andere Formen im musikalischen Bereich für Kinder und Jugendliche sind im Blick.

3.1.5 Arbeit im Horizont der Ökumene und der Volkskirche

Es wird im Gemeindeleben und in der -arbeit über den Tellerrand der eigenen kleinen Gemeindewirklichkeit hinausgeblickt: Nur gemeinsam können wichtige Ziele erreicht werden. Darum wird auf die guten ökumenischen Kontakte zu den katholischen Nachbargemeinden sowie zur Partnergemeinde Kimara in Tansania gesetzt und sie werden weiter ausgebaut.

Im Blick ist auch die Gruppe der sog. „Kirchlich-Distanzierten“. Die „Geh-Struktur“, in der z. B. Besuche durchgeführt und Begleitung angeboten werden an den Eckpunkten des Lebens, ist in der Ausrichtung der Arbeit verwirklicht. Daneben wird immer wieder nach niedrighschwelligem Angeboten gesucht, um Distanzierte zu erreichen (z.

B. Nacht der offenen Kirchen) bzw. nach vertiefenden Angeboten, um miteinander im Glaubensgespräch zu bleiben.

3.1.6 Diakonie im Alltag

„Helfende Hände“ innerhalb der Gemeinde zu haben und anbieten zu können ist ein Ziel im Bereich Diakonie. Hilfe im Bereich der Nachbarschaft soll unverbindlich und ohne großen bürokratischen Aufwand angeboten werden können – spontan und kurzfristig. Nur so ist Kirche glaubwürdig. Darum sollen vorrangig durch das Presbyterium Menschen gewonnen werden, die bereit sind, sich für diakonische Aufgaben „bilden“ zu lassen, um anderen Menschen helfen zu können.

Zur kirchenkreisweiten Diakonie besteht Kontakt. Gemeindeglieder können vor Ort über das Gemeindebüro von den Möglichkeiten der diakonischen Dienstleistungen erfahren.

3.1.7 Unsere Verantwortung in unseren Dörfern

Als Kirchengemeinde verstehen wir uns als Partner für die Angelegenheiten des dörflichen Alltags. Deshalb ist die Gemeinde im Gemeinwesen spürbar und bringt sich in den dörflichen Alltag ein.

Zur gesellschaftlichen Verantwortung gehört es, dass sie bei Entscheidungen und Veränderungen vor Ort, z. B. durch Teilnahme an Bürgerversammlungen und Informationsveranstaltungen mitwirkt.

3.2 Pastorale Arbeitsschwerpunkte

Zu den Standards der pastoralen Arbeit gehören Gottesdienst, Seelsorge, Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie die Kasualien.

Bei der Einteilung der pastoralen Arbeit ist berücksichtigt, dass der Gedanke der Gesamtgemeinde gestärkt wird, d. h. Pfarrerin und Pfarrer sind an allen Orten der Gemeinde in ihrer Rolle wahrnehmbar.

3.2.1 Gottesdienst

In der Kirchengemeinde Hemmerde-Lünern wird regelmäßig (wöchentlich) an den Gottesdienstorten Gottesdienst in verschiedenen Formen gefeiert, weil so die Ge-

meinde als Gemeinschaft von Christinnen und Christen zusammenkommt, um von der Liebe Gottes zu erzählen und sie wirksam werden zu lassen.

Darum ist für unsere Gemeinde wichtig, dass Zielgruppengottesdienste (vor allem für Kinder, Jugendliche und Distanzierte) in die Gesamtkonzeption von Gottesdiensten integriert sind, weil alle Menschen in der Gemeinde von Jung bis Alt angesprochen werden sollen.

3.2.2 Seelsorge

Seelsorge als praktizierte Nächstenliebe hat in unserer Gemeinde einen hohen Stellenwert, weil sich damit der Gedanke verwirklicht, Kirche für die Menschen in unseren Dörfern erfahrbar zu machen und sie in guten wie in schlechten Zeiten zu begleiten.

Darum ist Seelsorge in Form der Seelsorger erreichbar; sie sucht die Menschen in ihren verschiedenen Lebenssituationen und –orten auf und geht ein Stück ihres Lebensweges mit. Dabei nutzt Seelsorge die Strukturen vor Ort und ist z. B. im Gespräch mit Bezirksfrauen und anderen.

Seelsorge findet z. B. in Form von Seniorengedächtnisbesuchen zum 70., 80., 85., 90. Geburtstag und dann jährlich statt. Gemeindeglieder, die in den Unnaer Krankenhäusern liegen, werden wöchentlich besucht. Kasualbesuche finden im häuslichen Bereich der Gemeindeglieder statt. Neben der Trauerbegleitung bis zur Bestattung gibt es Trauernachbesuche, die sich am Prozess der Trauerphasen orientieren.

3.2.3 Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden (KA)

Die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden hat in unserer Gemeinde einen hohen Stellenwert, weil damit die Basis einer wachsenden, in sich starken christlichen Gemeinschaft gebildet wird. In diesem Arbeitsfeld wird christlicher Glaube vermittelt und vorgelebt und die Vergewisserung über das Angenommensein als Kind Gottes kann geschehen.

Darum ist die KA in der Kirchengemeinde Hemmerde-Lünern ein pastoraler Schwerpunkt. Konfirmanden- und Jugendarbeit sind aufeinander zu beziehen. Es besteht das Mitarbeitendenteam möglichst aus Haupt- und Ehrenamtlichen, um Jugendlichen einen Ort in unserer Gemeinde anzubieten und sie dorthin einzuladen.

Unser Ziel ist es, jugendgerechte Arbeit zu leisten. Darum wollen wir jährlich für jeden KA Jahrgang ein weiterführendes Angebot bieten.

3.3 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als Schwerpunkt der Gemeindegemeinschaft

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist aufgrund des personellen Einsatzes und der finanziellen Mittel der Schwerpunkt der Gemeindegemeinschaft. Das zeigt sich auch daran, dass an allen drei Standorten der Gemeinde Räumlichkeiten zur Nutzung durch Kinder- und Jugendliche zur Verfügung stehen.

3.3.1 Tageseinrichtung für Kinder

Die Tageseinrichtung für Kinder, der Noah-Kindergarten, ist „Andockstelle“ für eine weitreichende Kommunikation zwischen Familien, Kirchengemeinde und Schule: Sie ist Teil des Gemeindeaufbaus. Es werden damit junge Familien erreicht, die an anderen Angeboten der Gemeinde wenig bis gar nicht teilnehmen. Die Begleitung in diesem Arbeitsbereich ist ein zusätzlicher pastoraler Schwerpunkt eines/er Pfarrer/in.

Die Tageseinrichtung für Kinder soll in allen Gemeindeteilen durch nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit des Leitungsteams bekannt gemacht werden, damit sich Eltern, die im Unnaer Osten auf der Suche nach einem profiliert christlichen Kindergarten sind, für den Noah-Kindergarten entscheiden können.

Die offene pädagogische Arbeit soll auf hohem Niveau weitergeführt werden. Deshalb nimmt die Einrichtung an dem Zertifizierungsverfahren zum Qualitätsmanagement nach Zindel teil.

Aufgrund der gesellschaftspolitischen Bedingungen und der demographischen Entwicklung wird versucht, christliche Kindergartenarbeit in Form eines ökumenischen Kindergartens weiterzuentwickeln. Außerdem sollen die in dem politischen Konzept der „Familienzentren“ enthaltenen Ideen in der Arbeit umgesetzt werden.

3.3.2 Schule

Der Kontakt zu den drei Grundschulen wird gesucht, um die Verbindung zwischen den Tageseinrichtungen für Kinder und der Kinder- und Jugendarbeit zu gewährleisten.

Die Pfarrerin und der Pfarrer der Gemeinde bieten darum Kontaktstunden in den Grundschulen Lünern, Mülhausen - Uelzen und Hemmerde an, weil Kinder schon im Grundschulalter erfahren sollen, dass Kirche „in der Welt“ (in ihrer Welt) vorkommt.

Zur Kontaktpflege und zur Vorbereitung gemeinsamer Aktionen und Gottesdienste von Schulen und Gemeinde gibt es den „runden Tisch“, zu dem Religionslehrerinnen und –lehrer eingeladen werden.

3.3.3 Kinder und Jugendarbeit

Kinder- und Jugendarbeit umfasst die üblichen Formen wie Gruppenarbeit, Projektangebote, Freizeiten, Ferienmaßnahmen. Zudem sind die Gewinnung, Begleitung und Schulung von ehrenamtlich Mitarbeitenden wichtige Aufgaben vorrangig der hauptamtlichen Fachkraft.

Weil die Kinder und Jugendlichen die Zukunft dieser Kirche sind und weil im gesellschaftlichen Wandel eine kirchlich–christliche Sozialisation Halt geben und die Persönlichkeitsentwicklung Jugendlicher positiv beeinflussen kann, ist dieses Arbeitsfeld wichtig. Getragen wird es durch eine hauptamtliche Fachkraft und zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Begleitung in diesem Arbeitsbereich ist ein zusätzlicher pastoraler Schwerpunkt eines/er Pfarrer/in.

Die inhaltliche Arbeit ist auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zugeschnitten und vermittelt christliche Werte.

4. Ergebnis

Mit dieser Verschriftlichung ist der Prozess der Entwicklung der Gemeindekonzeption nicht abgeschlossen, sondern überhaupt erstmals in dieser zusammenwachsenden Gemeinde in den Blick genommen worden, nachdem Jahre zuvor die Erarbeitung der neuen Gemeindestruktur im Vordergrund stand. Jetzt gilt es, diese Gemeindekonzeption umzusetzen. Dazu sind alle Mitarbeitenden dieser Gemeinde aufgerufen. In den einzelnen Arbeitsbereichen werden nun Projektpläne zu erarbeiten sein mit einer Konkretisierung in inhaltlicher und zeitlicher Hinsicht zur Umsetzung der festgelegten Ziele – gemeinsam auf dem Weg und von Gott begleitet.